



Neue Studie zur ÖV-Geschwindigkeit

Die Entdeckung der Langsamkeit



In den Schweizer Städten bringt einen der öffentliche Verkehr (ÖV) durchschnittlich mit 8,3 km/h von A nach B. In vielen Fällen ist man also mit dem Velo oder E-Trottinett schneller unterwegs. Zu diesem Resultat gelangen Lukas Rühli, Eveline Hutter und Benjamin Brückner in unserer neusten Studie. Dabei haben sie über 100'000 Verbindungen auf Google Maps ausgewertet.

[Städtischer ÖV: Die Entdeckung der Langsamkeit](#)

Die Zahl



Strecken zwischen 500 und 1000 Metern legen die meisten Menschen zu Fuss zurück. Und doch findet Google Maps in den Schweizer Städten bei immerhin fast 55% dieser Strecken einen Weg, auf dem die Benutzung eines öffentlichen Verkehrsmittels gegenüber dem reinen Fussweg Zeit spart. Das spricht für die Dichte des Haltestellennetzes. (*LUR / EVH*)

Bilaterale

Kollateralschäden der verschleppten Europapolitik



Der Stillstand in der Europapolitik wird immer deutlicher spürbar. Jürg Müller beleuchtet, wie die anhaltende Unsicherheit die Politik dazu verleitet, immer stärker in die Märkte einzugreifen – besonders auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt. Es ist daher höchste Zeit, Klarheit im Europadossier zu schaffen.

[Die wirtschaftspolitischen Kollateralschäden der verschleppten Europapolitik](#)

Hannah's Quicktakes

Die Komplexität eines ausgeglichenen Haushalts



Soll man sich ein teures Cornet leisten, wenn das Budget nur für ein Wasserglace reicht? Hannah Wise empfiehlt in ihrem neusten Video-Editorial unsere [Sommerserie zu den Bundesfinanzen](#). Darin zeigen die Forscher auf, wie man den Haushalt schlanker aufstellen kann.

[Die Komplexität eines ausgeglichenen Haushalts](#)

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

Öffentlicher Verkehr: Unsere Analyse der [Geschwindigkeit des öffentlichen Verkehrs in den Schweizer Städten](#) hat eine Vielzahl von Medienberichten ausgelöst: Die Tamedia-Zeitungen melden, Tram, Bus und S-Bahn seien in der Schweiz langsamer als bisher angenommen. Das habe spürbare Auswirkungen auf den Alltag (z.B. [«Tages-Anzeiger»](#)). [«20 Minuten»](#) schreibt: «So schnell fährt der ÖV in deiner Stadt». Die Blätter von CH-Media titeln: «Velo und E-Trotti überholen Bus und Tram – so langsam ist der hiesige ÖV» (z.B. [«Luzerner Zeitung»](#)). Das [«St. Galler Tagblatt»](#) gibt sich naturgemäss erfreut über den 1. Rang im schweizweiten Rating («Sieg im Schneckenrennen»). Die [«Tribune de Genève»](#) und [«24 heures»](#) wiederum ärgern sich darüber, dass Avenir Suisse die Langsamkeit des ÖV in Genf und Lausanne hervorhebe. Derweil konstatiert der [«Blick»](#) trocken: «Mit dem ÖV sind Zürcher nicht die Schnellsten». Die [«Neue Zürcher Zeitung»](#) schliesslich schreibt: «Der öffentliche Verkehr ist für viele die erste Wahl, weil er sicher, bequem, sauber und pünktlich ist.» Doch wirklich schnell komme man damit laut Avenir Suisse nicht ans Ziel.

Weitere Beiträge zum Thema sind u.a. in den Nachrichtensendungen von [Léman Bleu Télé](#), auf Radio SRF sowie in den Lokalradios RSO Südostschweiz, Radio Lac, Radio Bern 1, Central Radio, Basilisk und Argovia ausgestrahlt worden.

Eurovision Song Contest: Dass Zürich im Rennen um die Austragung des Eurovision Song Contest bereits in der ersten Runde ausgeschieden ist, erklären Fachleute laut [«NZZ am Sonntag»](#) nicht zuletzt mit der Weigerung der Stadt, der SRG einen finanziellen Zuschuss zu überweisen. Laut unserer Forscherin Eveline Hutter wäre eine solche Zahlung an die SRG allerdings falsch gewesen. Mit ihren Sachleistungen – etwa der Bereitstellung einer Veranstaltungshalle oder der Gewährleistung der Sicherheit – trage eine Stadt genug bei.

Berufliche Vorsorge: Die [«Handelszeitung»](#) hat Jérôme Cosandey zu den Resultaten der kürzlich erschienenen Avenir-Suisse-Studie [«Die unterschätzten Leistungen der zweiten Säule»](#) befragt. Im Interview erklärt unser Vorsorgespezialist, die Kapitalbezüge in der zweiten Säule müssten bei der Leistungsbeurteilung berücksichtigt werden. Unabhängig davon hätten die Versicherten allerdings auch die Konsequenzen einer Reduktion des Arbeitspensums zu bedenken – und entsprechend zu handeln.

Unsere aktuellen Publikationen



[Die unterschätzten Leistungen der 2. Säule](#)

[Die letzte Meile der Gleichstellung?](#)

[Warme Progression schweizweit](#)

Newsletter verpasst?

Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).